

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DNR-Workshops,

seit fast zehn Jahren begleitet der DNR die Nachhaltigkeitsstrategie der deutschen Bundesregierung und arbeitet erfolgreich zum Thema "ökologische Gerechtigkeit", das soziale und ökologische Notwendigkeiten gemeinsam denkt und neue Handlungspfade für eine nachhaltige Gesellschaftspolitik aufzeigt. Im Oktober 2012 startete hierzu unser neues Projekt „*Generationengerechtigkeit als sozial-ökologische Herausforderung*“. Unter dem Stichwort „ökologische Gerechtigkeit“ geht es dem DNR darum, soziale und ökologische Notwendigkeiten gemeinsam zu denken und neue Handlungspfade für eine nachhaltige Gesellschaftspolitik aufzuzeigen. Mehr Gerechtigkeit durch Umweltschutz – diesen Slogan wollen wir mit Leben füllen und in die Zivilgesellschaft tragen. Schon jetzt gilt: Vorbeugender Umweltschutz ist die beste Sozialpolitik!



Klimawandel, Verlust von Artenvielfalt, Ressourcenknappheit – der ökologische Umbau ist erforderlich, damit auch zukünftige Generationen einen lebenswerten Planeten vorfinden. Aber kann die ökologische Wende gelingen, ohne soziale Ungerechtigkeit zu verschärfen und neue soziale Gräben zu reißen? Oder kann Gerechtigkeit nur durch das Zusammendenken von Ökologie und Sozialem erreicht werden? Wo gibt es Zielkonflikte zwischen sozialen und ökologischen Interessen? Wo gibt es Synergien zwischen Sozial- und Umweltpolitik? Wo tragen innovative, zivilgesellschaftliche Projekte zu mehr ökologischer und sozialer Gerechtigkeit bei?

Diese und andere Fragen konnten wir während des DNR-Workshops „*Ökologische Gerechtigkeit vs. Sozialpolitik? – Zielkonflikte, potenzielle Synergien und zivilgesellschaftliche Innovationen*“ am 21. Januar 2013 ausführlich und fruchtbar diskutieren. Wir freuen uns über das große Interesse an unserer Veranstaltung und am Thema „ökologische Gerechtigkeit“. Ganz besonders freuen wir uns auch über die Teilnahme vieler kleiner Initiativen und zahlreicher Kolleginnen und Kollegen aus den Sozialverbänden. Ihre Teilnahme hat zum Erfolg der Veranstaltung sowie zum besseren Kennenlernen und Vernetzen zwischen Sozial- und Umweltakteuren beigetragen.

Der Auftakt- und Vernetzungsworkshop soll ein erfolgreicher Startschuss gerade auch für die langfristige Schaffung strategischer Allianzen zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteuren sein. Auch über den Workshop hinaus will der Deutsche Naturschutzring eine Plattform zur Vernetzung und für den fruchtbaren Austausch über gemeinsame Schnittmengen und Lösungsansätze sein.

Zivilgesellschaft und Politik sind heute gefordert, gemeinsam mit den Potenzialen ehrenamtlichen Engagements zu einer sozial- und umweltverträglichen Entwicklung und zum Umbau unserer Gesellschaft beizutragen. Gemeinsam wollen wir die sozial-ökologische Transformation gestalten!

Helga Inden-Heinrich,
stellv. Generalsekretärin DNR